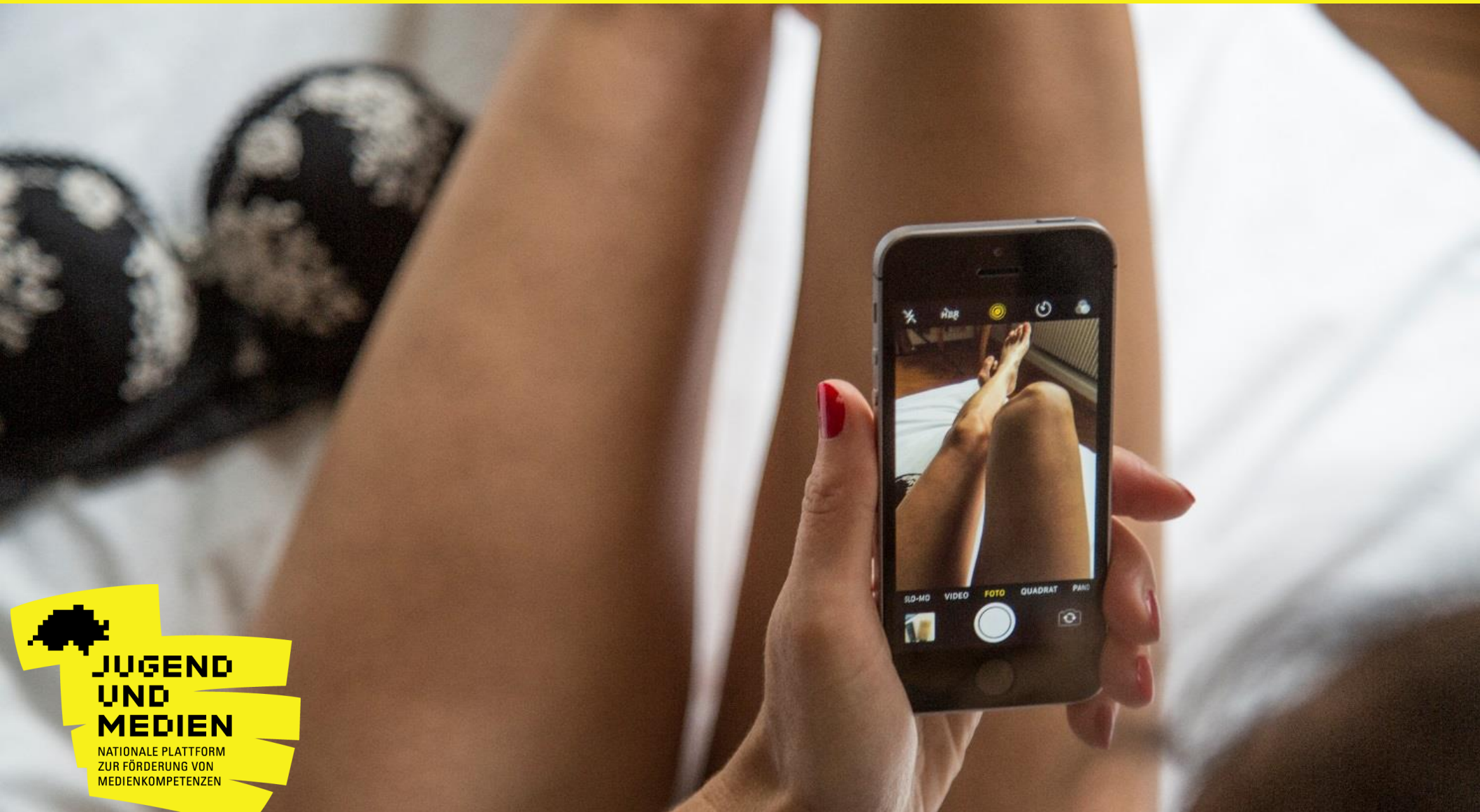


SEXUALITÄT UND INTERNET: VERHALTEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN, RISIKEN & PRÄVENTION

1. MÄRZ 2018 – NETZWERK MEDIENKOMPETENZ



**JUGEND
UND
MEDIEN**

NATIONALE PLATTFORM
ZUR FÖRDERUNG VON
MEDIENKOMPETENZEN

WORKSHOP

- 20' **Überblick über Thema Sexualität & Internet ; Information zum Vorgehen Schwerpunkt 2018/19 von Jugend und Medien (20 min)**
- 40' **Diskussion von Leitfragen** in 4 Subgruppen
- 20' Präsentation der Diskussionsergebnisse im **Plenum**

SEXUALITÄT UND INTERNET

CHAT-PROTOKOLLE

Eine Frage ...

Jap.

Würdest du mir ein Bild von dir schicken?

Was meinst du mit Bild?

... du weißt, was ich meine.

Was willst du denn sehen??

Keine Klamotten.

Und weiter?

Hä? Wie weiter? Ja, keine Klamotten.

Du willst, dass ich mich nackt vor den Spiegel stelle und für dich ein Bild mache?

Hi.

Huhu.

Was machst du?

Nichts, gehe gleich duschen.

Würdest du mir vorher ein Foto schicken?

Nein. Sorry.

Wenn du zu schüchtern bist, schick eins in Unterwäsche. Nicht nackt.

Hahaha. Warum willst du es unbedingt?

Ich mag dich.

SEXUALITÄT UND INTERNET

BERATUNGSANFRAGEN VON JUGENDLICHEN

Sonja (14) : „Mein Freund will ein Nacktfoto von mir. Das verlangt er. Wir sind nun schon drei Monate ein Paar. Ich habe aber Angst und es ist mir auch peinlich, ihm eines zu schicken. Ich möchte ihn aber nicht enttäuschen.“

David (15) : „Ich bin total verzweifelt. Ich habe gestern mit Snapchat einem Mädchen ein Nacktfoto von meinem Penis geschickt und sie hat es ihren Freundinnen gezeigt. Und ich glaubte, das Foto verschwinde sofort! Es ist mir so furchtbar peinlich.“

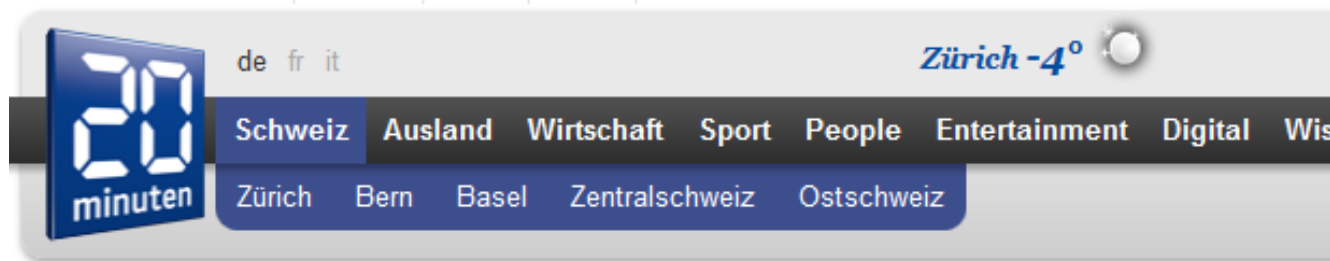
Regina (16) : „Nachdem wir ein bisschen zu viel getrunken haben, ist die Party total aus dem Ruder gelaufen und wir haben voneinander Nacktbilder gemacht. Jetzt habe ich total Angst, dass sie jemand veröffentlicht.“

SEXUALITÄT UND INTERNET

DER ICE-TEA FALL

Der Exfreund eines 15-jährigen Mädchens stellte ein Filmchen von ihr ins Internet, in dem sie sexuelle Handlungen mit einer Ice-Tea-Flasche vollzieht.

Das Video verbreitete sich per Facebook und Whatsapp rasend schnell auf den Pausenplätzen der Schweiz.



Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@zominuten.ch

Kinderpornographie

05. April 2013 07:08; Akt: 05.04.2013 14:28

Elf Strafverfahren wegen «Ice-Tea-Sexvideo»

von Marco Lüssi - Das Ice-Tea-Sexvideo hat Folgen für elf Jugendliche: Gegen sie wurden Verfahren wegen Kinderpornographie eröffnet. Verantworten muss sich auch die junge Frau, die im Video vorkommt.

SEXUALITÄT UND INTERNET

WAS IST NORMAL?

Heranwachsende sind neugierig, entdecken das Flirten, sowie den eigenen und fremden Körper, Liebe & Sexualität

Normale Internetaktivitäten Jugendlicher

Aufklärungsseiten im
Netz suchen

Pornografie
anschauen

Erotische Aufnahmen
als Liebesbeweis
senden (Sexting)

Flirten in Chats oder
Datingplattformen

SEXUALITÄT UND INTERNET

DIE RISIKEN

Kind als

Opfer
(unfreiwillig)

- Cybergrooming
- Sexuelle Gewalt
- Sexuelle Belästigung
- Missbrauch von Sexting-Inhalten
 - Sextorsion
- Romance Scam
- Erotik-Spam

Täter
(un/bewusst)

- Pornos an Minderjährige senden
- Sextingbilder Dritter ungefragt verbreiten
- Sexuelle Belästigung
- Konsum, Erstellung oder Publikation von Kinderpornografie

Konsument
(freiwillig)

- Pornografie
- Legale Sexting-Mitteilungen

Strafbar gemäss
StgB / ZGB

SEXUALITÄT UND INTERNET PRÄVALENZ

Studien zeigen hohe Prävalenzraten für sexualitätsbezogene Risiken JAMES-Studie 2016 (12-19-Jährige)

46% haben auf Handy oder Computer **pornografische Filme angeschaut** (19% Mädchen, 74% Jungen)

43% haben bereits einmal **erotische oder aufreizende Fotos oder Videos erhalten** (38% Mädchen, 47% Jungen), bei den 12/13-Jährigen sind es 16%

4% der 12/13-Jährigen und **6%** der 14-/15-Jährigen haben bereits einmal **erotische Selbstaufnahmen oder Videos verschickt (Sexting)**

41% haben bereits einmal eine **Person**, die sie **im Internet kennengelernt** haben, auch **physisch getroffen**.

25% wurden online bereits einmal von einer fremden Person mit unerwünschten sexuellen Absichten angesprochen.

SEXUALITÄT UND INTERNET

PRÄVENTIONSBOTSCHAFTEN FÜR KINDER & JUGENDL.

- **Sei wachsam, um mögliche falsche Identitäten rasch wahrzunehmen**
(viele und körperbetonende Komplimente, Fordern von Details aus realen Umfeld, Telefonnummer, Adresse, Schule, intime Fragen, Bitte, mit niemandem über Chatkontakt zu sprechen, Geschenke oder Angebote – z.B. als Model durchzustarten, als Lockmittel, Fragen nach Webcam, selber aber keine haben; nach Nacktfotos fragen)
- Bei realen Treffen, **nur mit FreundIn und anderen erzählen, wo du bist**, nur Treffen **an öffentlichem Ort**, nur **am Tag** wenn möglich.
- **Hilfe holen**, wenn du dich unwohl fühlst oder etwas passiert (Vertrauensperson, 147, Polizei)
- **Social Media**: Profil auf Privat, keine Freundschaftsanfragen von Fremden akzeptieren, Geburtstag nicht in Profilnamen haben

SEXUALITÄT UND INTERNET

PRÄVENTIONSBOTSCHAFTEN

- Nicht Bystander bleiben, sondern **aktiv eingreifen**
- **Keine Sexting-Bilder/Videos an Dritte versenden**; wenn, dann nur, dass man Gesicht und Geschlechtsteile nicht sieht, eher kunstvolle Aktbilder machen, oder Bilder nur auf Handy zeigen, aber nicht versenden
- Mit der **Herstellung von erotische Selbstaufnahmen** kann man sich **strafbar** (Kinderpornografie).
- **Weitergabe von pornografischem Material an Minderjährige** ist **strafbar**
- Auf das **Recht am eigenen Bild** bestehen
- **Kein erotisches Bildmaterial** auf Computer oder Handy **speichern**.
- **Sextorsion**: Bei Drohungen, deine intimen Bilder zu veröffentlichen, gehe **zur Polizei!**

SEXUALITÄT UND INTERNET PRÄVENTION

Primärprävention

Technisch

- Filtersoftware
- Löschung von Missbrauchs- darstellungen

Erzieherisch

- Information, Sensibilisierung
- Förderung von Medienkompetenzen
- Sexualaufklärung

Sekundärprävention

- Meldestellen von Belästigung oder Konfrontation mit Missbrauchs- darstellungen u.a.

Regulativ

- Regulierung im Straf-, Datenschutz- und Fernmeldegesetz
- Löschen illegaler Seiten
- Meldewebsites
- Blockierung Kreditkartentransaktionen
- Ortung Websites mit illegalen Inhalten

Tertiärprävention

- Therapie von Straftätern

SEXUALITÄT UND INTERNET

PRÄVENTION: WEBSEITE JUGENDUNDMEDIEN.CH

AKTUELL

CHANCEN UND GEFAHREN

- › Digitale Medien
- › Soziale Netzwerke
- › Chat & Messenger
- › Handy & Smartphone
- › Spiele
- › Suchen und Recherchieren
- › Download und Einkauf im Netz
- › Chancen im Überblick
- › Gefahren im Überblick
 - › Gewalt
 - › Happy Slapping
 - › Cybermobbing
 - › **Pornografie**
 - › **Sexuelle Übergriffe**
 - › **Sexting**
 - › Internet- und Computerspielsucht
 - › Datenschutz
 - › Extremismus
 - › Fake News & Manipulation
- › Fragen & Antworten

MEDIENKOMPETENZ

JUGENDSCHUTZ

[Startseite](#) → [Chancen und Gefahren](#) → [Gefahren im Überblick](#) → [Sexting](#)

SEXTING UND EROTISCHE SELBSTDARSTELLUNGEN IN DIGITALEN MEDIEN

Wenn Heranwachsende erste sexuelle Erfahrungen machen, kommen häufig auch die digitalen Medien ins Spiel. Aufklärungsseiten im Netz suchen, [Pornografie](#) anschauen oder im [Chat](#) flirten sind normale Internetaktivitäten Jugendlicher. Und inzwischen gehört auch Sexting dazu.

Bei diesem jungen Phänomen fotografieren sich Jugendliche nackt oder in lasziven Posen und senden die Fotos via Handy an ihren Liebespartner oder ihr Date. Doch Vorsicht: Ein als Liebesbeweis geschicktes Foto kann zur Gefahr werden. Es kann beispielsweise nach einer Trennung aus Rache per Handy oder Internet an unerwünschte Zuschauer gelangen.

Wie sich Jugendliche vor den Gefahren schützen können, was Eltern tun können und wo man Hilfe findet, erfahren Sie auf dieser Seite.

[Was ist Sexting?](#) +

[Was weiss man über Sexting unter Jugendlichen?](#) +

[Welche Risiken birgt Sexting?](#) +

[Wo liegt die Grenze zwischen Sexting und Pornografie?](#) +

[Wie können Eltern und Lehrpersonen präventiv handeln?](#) +

[Wie reagiere ich auf Missbrauch von Sexting-Inhalten?](#) +

[Wo finde ich Rat?](#) +

[Nützliche Dokumente für Eltern und Lehrpersonen](#) +

NACHGEFRAGT


Wir haben mit Betroffenen über das Thema Internet und Sexualität gesprochen – mit einem Jugendlichen, einer Mutter und einem Jugendbeauftragten. Zum [Interview](#).

EINSICHTEN

- Einblicke in den Alltag von Jugendlichen, mit wahren aber anonymisierten Filmen: [virtualstories.ch](#)
- Videos, die zum Nachdenken anregen oder als Diskussionsbasis dienen: auf dem [Youtube-Kanal](#) von Jugend und Medien.
- Sexting-Kampagne von [Pro-Juventute](#)

SEXUALITÄT UND INTERNET PRÄVENTION: INFOGRAFIK ELTERNBILDUNG & J&MEDIEN

DIGITALE MEDIEN: BEGLEITEN STATT VERBIETEN



Smartphones und Tablets sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Nebst Chancen bergen digitale Medien aber auch Risiken. Damit sich die Heranwachsenden sicher in der digitalen Welt bewegen können, müssen sie einen kritischen und verantwortungsvollen Umgang lernen. Eltern haben dabei eine wichtige Begleitfunktion. Worauf sollten Eltern dabei besonders achten?

BEGLEITEN - IN GESPRÄCH SEIN - VORBILD SEIN

Begleitung ist besser als Verbote. Kinder benötigen in digitalen Welten die Begleitung durch die Eltern. Reden Sie mit dem Kind über seine Erfahrungen mit digitalen Medien.

GEMEINSAM REGELN AUFSTELLEN, ENHALTEN, KONTROLLIEREN

Bildschirmzeiten gemeinsam festlegen. Bestimmen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, wie viel Zeit es pro Tag oder pro Woche vor Bildschirmen verbringen darf. Setzen Sie klare Grenzen und achten Sie darauf, dass die Abmachungen eingehalten werden.

UNGEEIGNETE INHALTE, GESETZE UND ALTERS-FREIGABEN BEACHTEN

Beachten Sie Altersfreigaben, Für Filme (svv-video.ch) und Computerspiele (pegi.ch).

18-Jährige erotische Bilder von sich herstellen und teilen. Pornografie Kindern unter 16 Jahren zugänglich zu machen, ist ebenfalls verboten.

Informieren Sie über verbotene Gewalt und Pornografie. Schwere Gewalt und Kinderpornografie sind illegal. Es ist deshalb auch Vorsicht geboten, wenn unter

Erwähnen «Medienkompetenz» - Tipps zum sicheren Umgang mit digitalen Medien - kontaktieren oder www.jugendmedien.ch

zhaw Angewandte Psychologie www.zhaw.ch

MÉDIAS NUMÉRIQUES : ACCOMPAGNER PLUTÔT QU'INTERDIRE



Les smartphones et les tablettes appartiennent désormais au quotidien des enfants et des jeunes. Toutefois, les médias numériques ne recèlent pas que des opportunités, mais présentent aussi des risques. Pour pouvoir évoluer en toute sécurité dans le monde numérique, les jeunes doivent apprendre à les utiliser de manière critique et responsable. À cet égard, les parents assument un rôle d'accompagnement essentiel. À quoi devraient-ils veiller particulièrement ?

ACCOMPAGNER - RECHERCHER LE DIALOGUE - ÊTRE UN MODÈLE

Encadrer plutôt qu'interdire. Les enfants ont besoin de l'accompagnement de leurs parents dans la découverte du monde numérique. Discutez avec votre enfant de ses expériences avec ces médias.

Une discussion ouverte vaut mieux qu'un logiciel de filtrage. Parlez de sécurité et de violence avec votre enfant de façon adaptée à son âge. Un logiciel de filtrage est certes utile, mais ne garantit pas une protection absolue.

Les enfants ont besoin de modèles compétents. Pour les enfants et les jeunes, les personnes de référence sont des exemples en matière d'usage des médias. Vérifiez par conséquent vos propres habitudes en matière.

Établir des règles ensemble - en contrôler le respect

Fixez ensemble le temps passé devant l'écran. Discutez avec votre enfant le temps qu'il peut passer par jour ou par semaine devant l'écran. Fixez des limites claires et veillez au respect de leur application.

Soyez attentif aux recommandations d'âge. Pour les films (jeunessevideo.ch), les jeux vidéo et les jeux en ligne (pegi.ch).

Discutez des interdits en matière de violence et de pornographie. Les représentations d'actes de violence et de pédopornographie sont interdites. La production s'impose également à des jeunes de moins de 18 ans produisant ou répétant des images érotiques et les diffusant. De même, rendre la pornographie accessible à des jeunes de moins de 16 ans constitue un acte passible de sanction pénale.

Attention aux données envoyées sur le Web. Renseignez-vous avant d'envoyer de vos données personnelles (comme votre nom, son adresse ou son numéro de téléphone) sur un site ou avant d'envoyer un message.

Contraitez attentivement avec les chats. Spécifiez si vous êtes personnel ou professionnel. Ne communiquez pas votre adresse e-mail, votre numéro de téléphone ou votre adresse postale.

Prévenez les personnes que vous ne connaissez pas. Ne donnez pas votre adresse e-mail, votre numéro de téléphone ou votre adresse postale à des personnes que vous ne connaissez pas.

Informez les jeunes sur les limites de la violence et de la pornographie. Les représentations d'actes de violence et de pédopornographie sont interdites. La production s'impose également à des jeunes de moins de 16 ans produisant ou répétant des images érotiques et les diffusant. De même, rendre la pornographie accessible à des jeunes de moins de 16 ans constitue un acte passible de sanction pénale.

Erwähnen «Compétence médias» - Conseils pour utiliser les médias numériques en toute sécurité - disponible auf www.jugendmedien.ch

zhaw Angewandte Psychologie www.zhaw.ch

MEDIA DIGITALI: ACCOMPAGNARE INVECE DI VIETARE



Smartphone e tablet fanno ormai parte della realtà quotidiana di bambini e giovani. Oltre a offrire molte opportunità, però, i media digitali nascondono anche rischi. È quindi importante che gli adolescenti imparino a utilizzarli in modo critico e responsabile: questi mezzi per poterli muovere in modo sicuro nel mondo digitale. In questo processo i genitori rivestono un'importante funzione di accompagnamento. Cosa bisogna tenere presente in particolare?

ACCOMPAGNARE - DIALOGARE - DARE IL BUON ESEMPIO

È meglio accompagnare che vietare. Nel mondo digitale i bambini e i giovani hanno bisogno di essere accompagnati dai genitori. Parlate con i vostri figli delle loro esperienze con i media digitali.

Un dialogo aperto è più efficace di un filtro. Parlate con i vostri figli di sicurezza e di violenza, assicurando il bisogno di riferimento con le persone di riferimento. Parlate con i vostri figli delle loro esperienze con i media digitali.

I giovani hanno bisogno di modelli competenti di competenze media. Nel mondo digitale i bambini e i giovani hanno bisogno di essere accompagnati dai genitori. Parlate con i vostri figli delle loro esperienze con i media digitali.

Equilibrio tra attività nel tempo libero con e senza i media. Conoscete attività creative senza i media digitali.

Concordare regole - controllare il rispetto

Concordate dei limiti per il tempo davanti agli schermi. Decidete assieme ai vostri figli quanto tempo al giorno o alla settimana possono trascorrere davanti allo schermo. Parlate dei limiti ben chiari e baciate che gli accordi siano rispettati.

La TV, il PC e le console non vanno messi nella camera dei bambini. È più appropriato collocare gli apparecchi in una stanza comune e tenere sotto controllo gli smartphone e i tablet.

Controllate attentamente con chi chattate i vostri figli. Se incontrate delle persone sconosciute in Internet, i bambini e i giovani dovrebbero sempre essere accompagnati da una persona adulta e darsi appuntamento in un luogo pubblico.

Prevenite con i dati personali in rete. Spiegate ai vostri figli non comunicare dati personali come cognome, indirizzo, e il numero di telefono prima di inviare post o con voi.

za anche quando un minore realizza o condivide immagini erotiche o di sé. È inoltre perseguibile di reate la pedopornografia conosciuta a minori di 16 anni.

Informate i giovani sul divieto di contenuti violenti e pornografici. Da film governativi (svv-video.ch) o videogiochi (pegi.ch).

Controllate le indicazioni sui limiti di età, violenza e pornografia. Le rappresentazioni di atti di crudeltà e la pedopornografia sono vietate. La produzione è vietata anche a minori di 16 anni.

Guida «Competenza media» - Consigli per un utilizzo sicuro dei media digitali - disponibile gratuitamente: www.jugendmedien.ch

zhaw Angewandte Psychologie www.zhaw.ch

Vorsicht mit privaten Daten im Netz.

Sagen Sie Ihrem Kind, dass es keine persönlichen Daten wie Name, Adresse, Alter und Telefonnummer weitergeben darf, ausser wenn es vorher mit Ihnen darüber gesprochen hat.

Beachten Sie Altersfreigaben.

Für Filme (svv-video.ch) und Computerspiele (pegi.ch).

Informieren Sie über verbotene Gewalt und Pornografie.

Schwere Gewalt und Kinderpornografie sind illegal. Es ist deshalb auch Vorsicht geboten, wenn unter

18-Jährige erotische Bilder von sich herstellen und teilen.

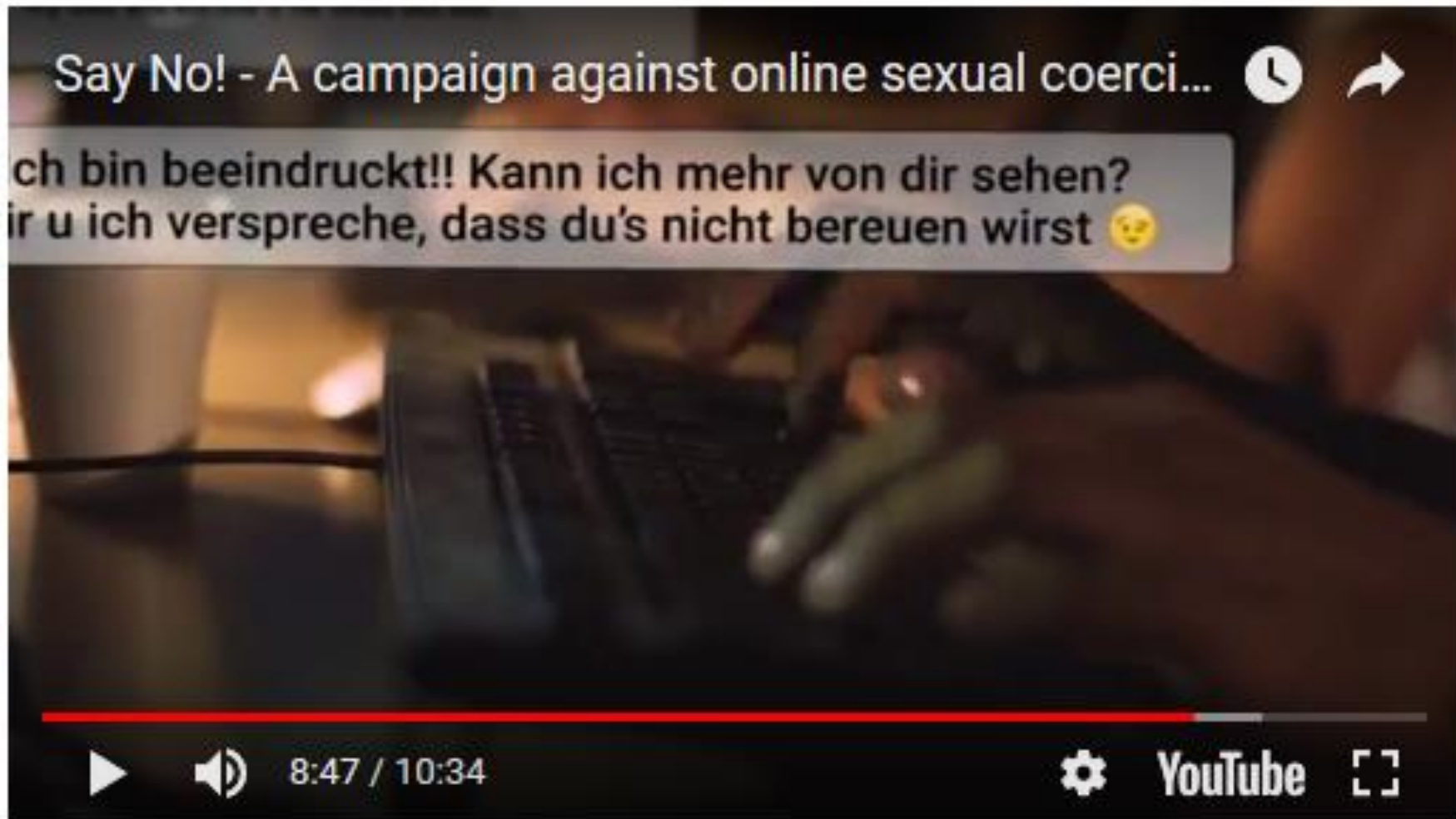
Pornografie Kindern unter 16 Jahren zugänglich zu machen, ist ebenfalls verboten.

Offene Gespräche sind besser als Filtersoftware.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind altersgerecht über Sexualität und Gewalt. Eine Filtersoftware ist sinnvoll, garantiert aber keinen vollständigen Schutz.

SEXUALITÄT UND INTERNET

PRÄVENTION: SEXTORSION-SPOT FEDPOL & SKP



→ www.fedpol.admin.ch/fedpol/de/home/aktuell/news/2017/2017-06-19.html

SEXUALITÄT UND INTERNET

PRÄVENTION: SEXTING-SPOT PRO JUVENTUTE



→ www.projuventute.ch/Aufklaerungskampagne-Sextin.2494.0.html?&L=0

SEXUALITÄT UND INTERNET

PRÄVENTION: SPOT SEXUALAUFKLÄRUNG PRO JUVENTUTE



→ www.projuventute.ch/Sexualaufklaerung-und-Neue-Med.2587.0.html

SEXUALITÄT UND INTERNET

PRÄVENTION: SKP-BROSCHÜRE «MY LITTLE SAFEBOOK»

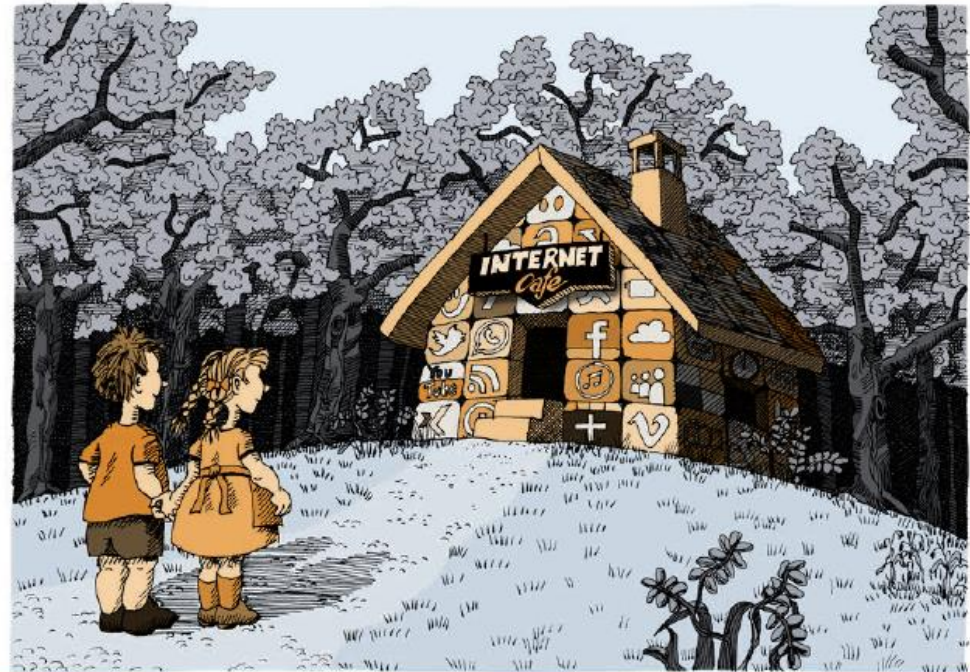


*Sexting ist sexy.
Oder geht dein Foto in die Hose?*



*Sexting ist sexy.
Aber wo sind die Fotos
in zwei Jahren?*

SEXUALITÄT UND INTERNET PRÄVENTION: MÄRCHEN VON SKP & BAKOM



Comic für Eltern & Kinder:
„Es war einmal....das Internet“

Hrsg: BAKOM & Schweizerische
Kriminalprävention SKP

Es war einmal ... das Internet

5 moderne Märchen über 5 moderne Problembereiche

Für Eltern von Kindern unter 12 Jahren

Ihre Polizei und die Schweizerische
Kriminalprävention (SKP) – eine
interkantonale Fachstelle der
Konferenz der Kantonalen Justiz- und
Polizeidirektorinnen und -direktoren
(KKJPD)



Der böse Wolf im Geisslein-Chat

Es war einmal eine alte Geiss, die hatte sieben junge Geisslein, war alleinerziehend und völlig überfordert. Die sieben Geisslein machten, was sie wollten, tanzten ihr auf der Nase herum und überhörten alle ihre guten Ratschläge. Einer dieser Ratschläge war: «Wenn ihr im Internet-Chat neue Leute kennenlernt, denkt immer daran, dass ihr nicht wissen könnt, wer sie wirklich sind! Vielleicht ist eines Tages der böse Wolf darunter, der sich mit einem falschen Profil bei euch einschleichen will, um euch zu verführen und dann zu fressen!» «Ach, Quatsch», sagten die Geisslein, «das merken wir doch sofort!» Und sie liefen mit ihren Smartphones aus dem Haus. «Verschickt wenigstens keine Nacktfotos von euch! Denn wer das von euch verlangt, der ist der böse Wolf!», rief die alte Geiss verzweifelt hinterher, doch die sieben Geisslein waren schon über alle Berge.

Derweil sass der böse Wolf in seiner Höhle und feilte an seinem falschen Profil für den Geisslein-Chat: Dort wollte er auftreten als junger, hübscher Ziegenbock, sportlich, gut riechend und verständnisvoll, eben von den Hörnern bis zu den Hufen ein Gentleman, auf den junge Geisslein hereinfliegen mussten.

Am nächsten Tag loggte er sich ein, und es dauerte nicht lange, da war er auch schon im Chat mit einem der sieben jungen Geisslein. «Hallo Geisslein,» schrieb der Wolf, «ich bin ein junger, hübscher Ziegenbock. Möchtest du mir nicht ein Nacktfoto von dir schicken?» «Ach, ich weiss nicht so recht ...», zögerte das Geisslein. – «Bist du etwa zu hässlich?», provozierte der Wolf listig, «oder einfach zu feige?» Das Geisslein war eigentlich sehr hübsch, und weil es auch nicht feige sein wollte, schickte es ein Nacktfoto von sich. Als der Wolf das sah, lief ihm schon der Sabber aus dem Maul. «Jetzt musst du mir aber auch ein Foto von dir schicken!», bat das Geisslein, doch der Wolf hatte bereits einen anderen Plan: «Leider ist meine Kamera kaputt», log er, «deshalb wäre es am besten, wir treffen uns im Wald, dann beweise ich dir, dass ich der Richtige für dich bin! Oder bist du etwa gar nicht neugierig auf mich?» Das Geisslein war sogar sehr neugierig, es lief sogleich zur vereinbarten Stelle im Wald und – ward nie mehr gesehen.

Die alte Geiss weinte bitterlich, als am Abend nur noch sechs der sieben Geisslein wieder nach Hause kamen, denn obwohl sie immer überfordert war, hatte sie doch alle ihre Kinder lieb, wie eine Mutter ihre Kinder lieb hat.



Auch als Hörbuch:

www.skppsc.ch/de/download/der-boese-wolf-im-geisslein-chat

«Und die Moral von der Geschichte'?»

Im Internet treffen oft vollkommen entgegengesetzte Interessen aufeinander: berechnete und unberechnete, legitime und verwerfliche, ehrlich geäusserte und geschickt verschleierte, naive Interessen von Kindern und (pädo)kriminelle Interessen von Erwachsenen. Im Netz wird geheuchelt, geprahlt und gelogen, dass sich die Balken biegen. Doch im selben Netz öffnen unsere Kinder auch ihre Herzen, zeigen ihre Gefühle, benennen ihre Sehnsüchte, suchen Liebe, Freundschaft, Anerkennung – ganz offen und ehrlich, mit Namen und Adressen. Das kann ja nicht gutgehen ... Deshalb muss für Kinder gelten: Beim Chat mit Unbekannten niemals auf irgendwelche sexuellen Forderungen eingehen, und ein erstes Treffen zur Identitätsprüfung des Unbekannten immer nur in Begleitung von Vertrauenspersonen und nur an öffentlichen Orten! Ausserdem: Nacktfotos von Kindern sind aus mehreren Gründen hochproblematisch, bitte lesen Sie dazu unsere Broschüren «Porno- grafie: Alles was Recht ist» und «Cybermobbing: Alles was Recht ist».

SEXUALITÄT UND INTERNET

PRÄVENTION: UNTERRICHTSSEINHEITEN FREELANCE



NM|CG|1

Thema	Cybergrooming – Gefährliche Manipulation	
Zeitbedarf	2 Lektion à 45', bzw. 90'	
Fächer	<ul style="list-style-type: none"> > Mensch und Umwelt > Individuum und Gemeinschaft > Lebenskunde > Deutsch > Informatik 	
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> > Einzelarbeit > Genderspezifische Kleingruppen (4 bis 6 Schülerinnen und Schüler) > Austausch im Plenum > Input durch Lehrperson 	
Einsatz bei folgenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> > Verhalten im Internet > Verhalten in den sozialen Netzwerken > Entwicklung von Selbstsicherheit > Kommunikationskompetenz > Handlungskompetenz <p>> Bestandteil von Projekttagen</p> <p>> Gendergemischter Unterricht</p> <p>> Genderspezifischer Unterricht</p>	
Material	> Kopiervorlage Nachricht verfassen	Blatt NM CG 5
	> Kopiervorlage genderspezifische Falldarstellung	Blatt NM CG 6,7
	> Kopiervorlage Ergebnisblatt	Blatt NM CG 8
	> Folien Input durch Lehrperson	Blatt NM CG 9-12
	> Fachwissen	PDF

Cybergrooming



NM|SXD|1

Thema Teil 1	«Sexting»: anzügliche Fotos per Handy senden	
Thema Teil 2	Verbreitung von erotischem Bildmaterial	
Zeitbedarf	2 Lektionen	
Fächer	<ul style="list-style-type: none"> > Deutsch > Individuum und Gemeinschaft > Lebenskunde > Mensch und Umwelt 	
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> > Einzelarbeit > Gruppendiskussion 	
Einsatz	Lässt sich mit anderen Themen in den entsprechenden Fächern verknüpfen	
Material	> Planung	Blatt NM SXD 2
	> Teil 1 (Ablauf / Wissen)	Blatt NM SXD 3 - 4
	> Fragebögen	Blatt NM SXD 5 - 6
	> Teil 2 (Ablauf)	Blatt NM SXD 7
	> Arbeits- und Merkblätter	Blatt NM SXD 8 - 13

Sexting



SEXUALITÄT UND INTERNET

PRÄVENTION: PÄDAGOGISCHES MATERIAL KLICKSAFE

MOBILE MEDIEN
NEUE HERAUSFORDERUNGEN

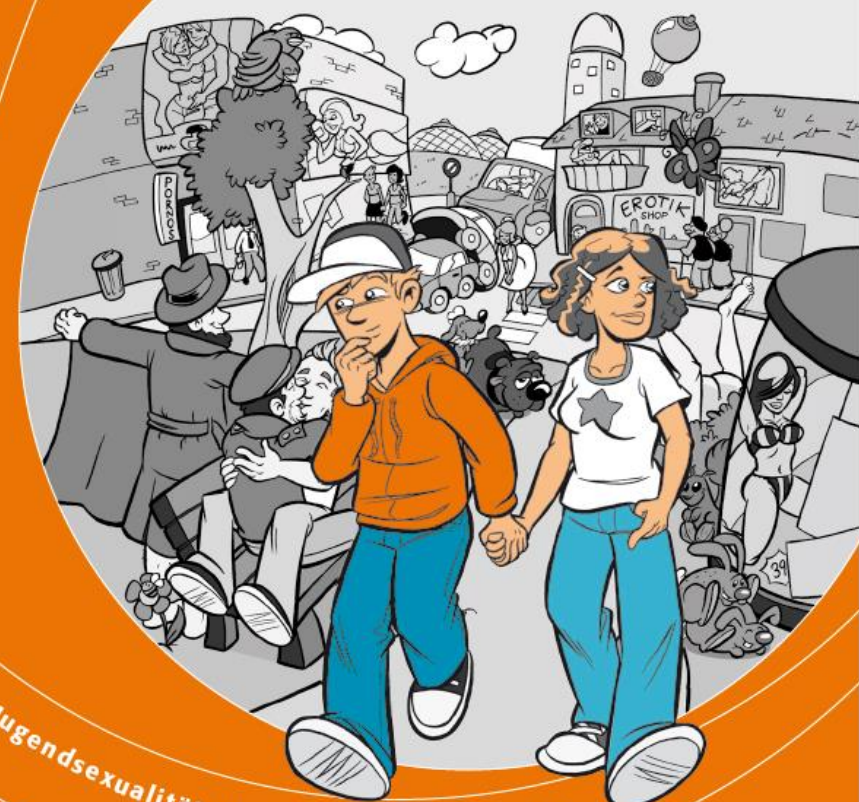
Jan. 2018



Selfies, Sexting, Selbstdarstellung

Arbeitsmaterial für den Unterricht – Heft III

klicksafe.de **handysektor**
smart ■ mobile ■ ■ ■



Jugendsexualität, Internet und Pornografie

▶ **Let's talk about Porno**

Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit

klicksafe wird kofinanziert von der Europäischen Union

klicksafe.de
Mehr Sicherheit im Internet durch Medienkompetenz
In Zusammenarbeit mit:

LMZ Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

pro familia
Beratende Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik + Sexualberatung e.V.
Landesverband Bayern e.V.

SEXUALITÄT UND INTERNET

AKTEURE DER PRÄVENTION

Akteure

Bund

Kantone

Zivilgesellschaft

Branche

Es besteht kein Überblick in der Schweiz...

- inwiefern und wie vertieft die bestehenden Angebote zu den Onlinerisiken das Thema Sexualität und Internet aufgreift
- inwiefern und wie vertieft die internetbezogenen Risiken im Rahmen des Sexualekundeunterrichts in den Schulen thematisiert werden.
- inwiefern das Thema der selbst erzeugten sexuellen Bilder und Videos bei den Angeboten zum Thema sexuelle Gewalt an Kindern explizit in den Curricula der relevanten Studiengänge verankert ist insb. in der Lehrerbildung, in Medizin, Psychologie, Psychiatrie, soziale Arbeit, Kinder- und Jugendrecht. Pädagogik, Soziologie.

GRUPPENARBEIT

TRAVAIL EN GROUPE



Leitfrage 1: Welche Präventionsangebote kennen / nutzen Sie bereits zum Thema und wie bewerten Sie diese (Nützlichkeit, Impact)



Leitfrage 2: Wo sehen Sie Angebotslücken bzw. welche Art von Angeboten und für welche Zielgruppen braucht es?



Leitfrage 3: Wie könnten konkrete Angebote für unterschiedliche Zielgruppen aussehen?



Leitfrage 4: Welche Unterstützung würden Sie sich von Seiten Plattform Jugend und Medien wünschen?